



Pressemitteilung

Weltkrebstag

Hessische Krebsgesellschaft betont Stellenwert seriöser Patienteninformation

Frankfurt am Main, 31.01.2020. Die Diagnose Krebs stellt das Leben der Betroffenen auf dem Kopf. Wie es jetzt weitergeht und wer bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben helfen kann – das sind wichtige Fragen für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen. Im Internet finden sich dazu viele Informationen – nicht immer sind die Quellen verlässlich. Anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar betont die Hessische Krebsgesellschaft e.V. den hohen Stellenwert der regionalen und wohnortsnahen Beratungs- und Informationsangebote in Hessen.

Wie lassen sich seriöse von unseriösen Gesundheitsinformationen unterscheiden? Das ist häufig gar nicht so einfach. Vorsicht geboten ist in jedem Fall bei reißerischen Schlagzeilen oder unrealistischen Aussagen, zum Beispiel, wenn eine Therapie als absolut nebenwirkungsfrei angepriesen wird oder angeblich zu 100 Prozent wirksam ist. Manchmal ist Werbung als redaktioneller Inhalt getarnt – hier sollten Betroffene auf eine klare Trennung achten. Auch der Blick ins Impressum lohnt sich. So wird schnell klar, wer die Urheber einer Information sind und ob sie möglicherweise kommerzielle Interessen verfolgen.

Viele Fragen der Betroffenen sind ohnehin so individuell, dass sie sich besser in einem persönlichen Beratungsgespräch klären lassen. Eine gute, ausgewogene und wohnortnahe Beratung bieten die Krebsberatungsstellen. Die Bedeutung der psychosozialen Krebsberatung hat mittlerweile auch der Gesetzgeber erkannt – er legte fest, dass sich die Krankenkassen künftig zu 40 Prozent an der Finanzierung der Beratungsstellen beteiligen sollen. Bislang ist die Beratung weitgehend spendenfinanziert. Allein die Hessische Krebsgesellschaft e.V. bietet an 14 Orten psychosoziale Beratung an, in ihren Beratungsstellen, Neben- und Außenstellen sowie Beratungsangeboten in Kooperation mit Kliniken.

2018 wurden gut 5.500 Beratungen durchgeführt. „Mit unseren Angeboten stehen wir für die Einhaltung, den Nachweis und die Weiterentwicklung der entsprechenden Qualitätskriterien in der psychosozialen Beratung. Darüber hinaus kennen wir die Versorgungslandschaft in unserem Bundesland sehr gut und können deswegen auch an die richtige Stelle weitervermitteln“, ergänzt Prof. Dr. med. Christian Jackisch, Vorstandsvorsitzender der Hessischen Krebsgesellschaft e.V.

Nach derzeitigem Stand erkrankt in Deutschland jeder Zweite im Laufe seines Lebens an Krebs. Jedes Jahr gibt es etwa 500.000 Neuerkrankungen. Aufgrund der

demografischen Entwicklung ist zwischen 2015 und 2030 in Deutschland mit einem Anstieg der Krebsneuerkrankungen um 23 Prozent zu rechnen (Quelle: Krebs in Deutschland 2015/2016, Robert-Koch Institut).



Nach den Herz-Kreislaufkrankungen ist Krebs die zweithäufigste Todesursache. Bei Frauen zählen zu den häufigsten Krebserkrankungen der Brust-, Darm- und Lungenkrebs, bei Männern der Prostata-, Darm- und Lungenkrebs.

Über die Hessische Krebsgesellschaft e.V.

Die Hessische Krebsgesellschaft e.V. (HKG), mit Geschäftssitz in Frankfurt am Main, wurde 1952 gegründet. Sie ist ein gemeinnütziger Verein onkologisch tätiger Ärztinnen und Ärzte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Förderer aus dem öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Bereich sowie Betroffener und Interessierten.

Unser Ziel ist es, alle Organisationen, Krebskranke und deren Angehörige zu unterstützen und zu vernetzen. In 5 Krebsberatungsstellen, 7 Außensprechstunden sowie 2 Krebsberatungsangeboten in Kooperation mit Kliniken stehen kostenlos psychosoziale Beratungsangebote zur Verfügung. Wir führen Präventionsprojekte durch und klären über Vorsorgemöglichkeiten, Krebserkrankungen, Therapiemöglichkeiten und Nachsorge auf.

Mit unserer Krebspräventionskampagne „du bist kostbar“ möchten wir ein Leben ohne Krebs ermöglichen, sowie ein Leben mit Krebs verbessern. Wir sind Ansprechpartnerin für Institutionen, Betroffene und interessierte Einzelpersonen.

Die Hessische Krebsgesellschaft ist auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto: Deutsche Apotheker und Ärztebank eG

IBAN: DE55 3006 0601 0002 8549 45 | BIC: DAAEDEDXXX